

XXXVIII. Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Strasburg Wpr.

für das Schuljahr 1910

erstattet vom

Direktor Professor Peter Marschall.



Inhalt:

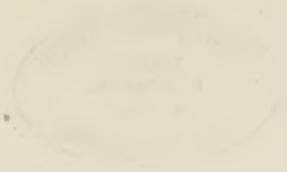
Schulnachrichten. Vom Direktor.



Strasburg Wpr.

Buchdruckerei A. Fuhrich.





I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Sa.
Religionslehre: evangelisch	2	2		2		2	2 1		22
katholisch	2	2		2		2	2 1		
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3 } 1 }	4 } 1 }	25
„ und Geschichtserzählungen	—	—	—	—	—	—			
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17
Hebräisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)
Englisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)
Geschichte	3	3	2	2	2	2	—	—	23
und Erdkunde	—	—	1	1	1	2	2	2	
Rechnen und Mathematik	4*	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	(2)			2	2	4 (2)
Zeichnen	(2)			2	2	2	2	—	8 (2)
Singen	1		1			—	2	2	7
Turnen	3		3		3		3		12
Summa	35 + (6)	35 + 6)	35 + (2)	35 + (2)	35 + (2)	34 + (2)	30 + (31)	30 (31)	255 + (12)

Die nicht pflichtmässigen Stunden sind eingeklammert.

* 4 St. haben nur die Schüler der mathematischen Selektä, die anderen Primaner haben von ihnen gesondert 2 Std. Mathematik wöchentlich. Die Schüler der mathematischen Selektä sind von dem Unterricht in der lateinischen Grammatik (2 St. wöchentlich) befreit.

im Schuljahr 1910.

b) im Winter.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia. b.	II a	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1	<i>Professor Peter Marshall,</i> Direktor	I.	6 Griech.			6 Griech.					12	
2	<i>Professor Salomon Friedenthal,</i> Oberlehrer	IIa.	7 Lat. 2 Hebr. 1 Kunst- gesch.	7 Lat. 6 Griech.							22 + 1	
3	<i>Adalbert Parnau</i> Oberlehrer	IIIa.	2 kath. Rel.	2 Kath. Rel.		8 Lat. 2 Dtsch.	2 kath. Rel.		2 kath. Rel.	1 kath. Rel.	21	
4	<i>Oskar Sint,</i> Oberlehrer	VI.	2 ev. Rel.	2 ev. Rel. 2 Hebr.		2 ev. Rel.		2 ev. Rel.	2 ev. Rel.		1 ev. Rel. 8 Lat	24
5	<i>Dr. Alfred Winderlich,</i> Oberlehrer		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Turnen			4 Math. 2 Natur.			21 + natur- wissensch. Schüler- übungen.	
6	<i>Karl Hofmann,</i> Oberlehrer	IV.	3 Dtsch. 3 Gesch.			2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	8 Lat.				22	
7	<i>Karl Turner,</i> Oberlehrer		3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	3 Dtsch. 3 Frz.	2 Frz.	2 Frz.	4 Frz.			23	
8	<i>Franz Szpitter,</i> Oberlehrer	IIb.			7 Lat. 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.		6 Griech.				22 (Biblio- thekar)	
9	<i>Otto Knop,</i> Oberlehrer		2 Math. (Sprachl.)		4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Natur.		4 Rechn. 2 Erdk.		24	
10	<i>Dr. Walther Petonke,</i> wiss. Hilfslehrer	V.						3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.	8 Lat. 3 Dtsch. 1 Gesch.	2 Erdk.	24	
11	<i>Dr. Günther Eberhardt,</i> cand. prob.	IIIb.		3 Dtsch. 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.	8 Lat.		3 Turnen		5 Dtsch.	22
12	<i>Aug. Herrmann,</i> techn. Lehrer					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Natur. 2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Singen	4 Rechn. 2 Natur. 2 Schreib. 2 Sing.	26	
13	<i>Karl Engler,*</i> Volksschullehrer		2 Zeichnen (wahlfrei)								2	
14	<i>Berthold Weichel</i> Volksschullehrer		3 Singen		3 Singen						3	
15	<i>Dr. Seligmann Pick,</i> Rabbiner.		2 jüd. Rel.		2 jüd. Rel.			1 jüd. Rel.			5	
											274 + 1	

* seit Neujahr 1911 unbesetzt.

3 Uebersicht über die im Schuljahr 1910 durchgenommenen Lehraufgaben.

a) Nachweisung der veränderlichen Lektüre.

- Deutsch:** Aus der mittelhochd. Literatur: Der arme Heinrich, Gregorius, aus der nach klass. Zeit: Meier Helmbrecht. Ferner Proben aus Hans Sachs, Fischart, Gryphius, Grimmelshausen u. s. w. Dann Shakespeare, Makbeth, König Lear, Coriolan. Klopstocks Oden Goethe. Wahrheit und Dichtung, Faust I. T. einiges aus „Campagne in Frankreich“. Heibel, Maria Magdalena, Grillparzer, Medea. Otto Ludwig, die Maccabäer. Auch aus der neueren Romanliteratur wurde einiges behandelt.
- O II. Auswahl aus dem Nibelungenliede, Parzival, aus den Liedern Walthers von der Vogelweide. Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wallenstein, Goethes Egmont, Kleists Prinz von Homburg.
- U II. Schillers grössere Balladen, das Lied von der Glocke, die Dichter der Freiheitskriege, Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm.
- Latein:** Tacit. Ann. I—III und XIV, XV, XVI i. A. Cicero, in Verrem I. IV (de signis.) Horaz, Od. I u. II, Satiren und Episteln.
- O II. Cicero, pro Archia poeta; Sall. bell. Cat.; Livius, XXI u. XXII i. A. Vergil Aen. II, III, IV—VI i. A.
- U II. Cicero, in Catilinam I und III; Cicero, de imperio Gn. Pomp.; Ovid, Metam. und Elegien (i. A. nach der Ausgabe von Sedlmayer.); Livius, I. Dek. m. A.
- O III. Caesar, bell. Gall. I (c. 30—54); V, VI u. VII i. A., Ovid, Metam. i. A.
- U III. Caesar, I u. II (— c. 30), III, IV i. A.
- Griechisch:** I. Thuc. I u. II i. A. (besonders Einleitung und Leichenrede); Plato, Phaed. u. Polit. (III) i. A. Demosthen., I. Olynth.; Sophocles, Ajax; Homer Jl. I—XII i. A.
- O II. Herodot, VII—IX i. A.; Plato, Laches u. Euthyphron; Homer, Odys. XIII—XXIV i. A.
- U II. Xen. Anab. IV, V; Xen. Hell. I u. II (nach einer Sammlung von Bünger bei Freytag) Homer, Odys. I—XII i. A.
- O III. Anab., II und III.
- U III. Anab. I (das ganze Jahr hindurch.)
- Französisch:** I. Anatole France, pages choisies; Molière, les femmes savantes.
- O II. Maîtres conteurs (9 Erzählungen von Daudet u. a.) Augier, le gendre de M. Poirier.
- U II. Au Lycée (Erzählungen aus dem franz. Schulleben.) Chalamet, à travers la France.
- Englisch:** I. Scott, The Lady of the Lake. Marryat, The three cutters.

b) Themata der deutschen Aufsätze.

- I: 1. a. Ritter, Tod und Teufel nach Dürer.
 b. Welche Höhepunkte menschlicher Entwicklung stellen die Kaulbachschen Fresken dar?
 c. Welche Auffassung hat Goethe von der Stellung und dem Wesen des Menschen: in seinen Gedichten „Ganymed“, „Prometheus“, „Grenzen der Menschheit“ und „Das Göttliche“?
 d. Attilas Beurteilung bei den deutschen Stämmen.
2. a. Welche Vorzüge und Nachteile hat das Leben in einer kleinen Stadt?
 b. Gregorius nach Hartmann v. d. Aue und Oedipus.
 c. Franz Moor und Richard III.
 d. Frenssens Jörn Uhl und Paul Meyhöfer nach Sudermanns „Frau Sorge“.
3. a. Welche Bedeutung haben die Schlachten von Warschau und Fehrbellin für Brandenburg—Preussen?
 b. Meine Ferienreise.

- c Die Kenntnis der Geschichte heilt uns von der übertriebenen Bewunderung des Altertums und von der kindischen Sehnsucht nach vergangenen Zeiten, und indem sie uns auf unsere eigenen Besitzungen aufmerksam macht, lässt sie uns die gepriesenen goldenen Zeiten Alexanders und Augusts nicht zurückwünschen. (Schiller: „Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“)
- Kl. A.: 4 a. Not entwickelt Kraft.
 b. Der-grosse Kurfürst, Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II., die Begründer des preussischen Staates.
5. a. Das Verbrecherpaar in Macbeth.
 b. Macbeth und Wallenstein.
 c. Ludwig XIV. und Friedrich II. die zwei Hauptvertreter des Absolutismus.
- Kl. A.: 6. a. Patricier und Plebeier im „Coriolan.“
 b. Edmund und die beiden Schwestern im „König Lear“.
 c. Die Journalisten in Ibsens „Volksfeind“ und die Volkstribunen im „Coriolan“.
 d. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dessen Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb und kein Wissen erworben.
7. a. Eine russische Kleinstadt nach Gogols „Revisor“.
 b. Inwiefern haben die Stein-Hardenberg'schen Reformen zur Entwicklung des Staatsbewusstseins bei den Preussen beigetragen?
 c. Historische Bauten und Denkmäler Strasburgs.
 d. Malerisches aus Strasburg.
8. Klassenaufsatz.

O II.

1. Die Verfassung des Deutschen Reiches.
2. Welche Motive haben Hagen zu seiner Tat bewogen? (Nach dem Nibelungenliede).
3. Horand. (Nach dem Gudrunliede).
4. Das Wasser, des Menschen Freund und Feind (Klassenarbeit)
5. Welches Bild entwirft Goethe in Hermann und Dorothea vom Leben in einer deutschen Stadt am Ausgange des 18. Jahrhunderts?
6. Rom und Carthago. (Klassenarbeit)
7. Wodurch charakterisiert Schiller in „Wallensteins Lager“ hauptsächlich die Soldaten.
8. Klassenaufsatz.

U. II.

1. Morgenstunde hat Gold im Munde.
2. Menschenschicksal in Schillers Lied von der Glocke.
3. Die Entdeckung der katilinarischen Verschwörung.
4. Die Bedrückung der Schweiz durch die Vögte. (Klassenaufsatz)
5. Ein Turnier. (Nach einem kulturgeschichtlichen Bilde von Ad. Lehmann).
6. Wenn die Not am grössten, ist Gottes Hilfe am nächsten. Darzustellen an der Notlage des Königs Karl VII. bis zum Auftreten der Jungfrau von Orleans.
7. Die Pflege der Leibesübungen an unserem Gymnasium.
8. Der Gedankengang in Körners „Aufruf“.
9. Klassenaufsatz.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war niemand befreit.

c. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1910 230, im Winter 1910 218 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt.	Von einzelnen Übungsarten.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 15, im W. 15	im S. 3, im W. 3
Aus anderen Gründen	„ S. — „ W. —	„ S. — „ W. —
Zusammen:	im S. 15, im W. 15	im S. 3, im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 6,5%, i. W. 6,8%	i. S. 1,3%, i. W. 1,4%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 33, zur grössten 63 Schüler.

Im Sommer wie im Winter wurden insgesamt 12 Turnstunden erteilt. Im Sommer fanden in der 3. Turnstunde Turnspiele statt, an denen sich die Schüler aller Klassen beteiligten. Im Winter wurde in der auf dem Schulhof befindlichen Turnhalle geturnt. Den Unterricht erteilten in der 1. Abteilung Oberlehrer Sint, in der 2. Abteilung Oberlehrer

Dr. Winderlich, in der 3. Abteilung Oberlehrer Hofmann, in der 4. Abteilung im Sommer Oberlehrer Turner, im Winter wiss. Hilfslehrer Dr. Petonke.

Schwimmen können nach Angabe der Schüler 79, als 36,2%.

d. Sport.

(Berichte des Schriftführer.) 1. Ruderverein „Wiking.“

Seit dem Bestehen des Vereins ist der Rudersport noch nie in so hohem Masse gepflegt worden, wie in diesem Jahre. Ausser den gewöhnlichen Fahrten auf der Drewenz wurde an freien Tagen nach den herrlichen Seen unserer Umgebung hinausgerudert. Ferner unternahmen am 1. Juli 4 Primaner und 1 Obersecundaner im Doppelvierer eine grosse Sommerferienfahrt, auf der die Städte Gollub, Thorn, Bromberg, Graudenz, Dirschau und Danzig berührt wurden. Leider war diese Fahrt, die allen Teilnehmern in steter Erinnerung bleiben wird, nur wenig von gutem Wetter begünstigt. In Danzig musste sie infolge des tagelang anhaltenden Regens unterbrochen, und das Boot mit der Bahn nach Strasburg zurückbefördert werden.

Es wurden in diesem Jahre 3789 km in 468 Fahrten zurückgelegt. Die Höchstleistung erzielte der Oberprimaner Werner Meyer mit 1017 km in 100 Fahrten.

Am 10. September fand das 6. Stiftungsfest des Vereins statt, das in bester Harmonie verlief. Am Nachmittag fand nach einem gemütlichen Kaffee in Broddydam eine Regatta auf dem Bachottsee statt. Ein Tanz im Hotel de Rome beschloss das in allen Teilen gelungene Fest.

2. Turnverein „Jahn“.

Am 20. Oktober 1910 wurde der Gymnasial-Turnverein „Jahn“ mit Genehmigung des Direktors gegründet. Der Verein, dem 21 Mitglieder angehören, bezweckt ihre körperliche Ausbildung und den kameradschaftlichen Verkehr. An den Turnübungen, die am Sonnabend nachmittags stattfinden, müssen sämtliche Mitglieder teilnehmen. Das Protektorat hat Herr Oberlehrer Sint übernommen.

3. Alt-Wandervogel.

(Ortsgruppe Strasburg.)

Seit 1½ Jahren haben sich 26 Schüler der oberen und mittleren Klassen dem „Alt-Wandervogel“ angeschlossen und zu einer Ortsgruppe vereinigt. Dieser über das deutsche Sprachgebiet verbreitete Bund bezweckt, das Wandern der männlichen Jugend höherer Lehranstalten zu fördern, den Sinn für Naturschönheiten zu wecken und den Schülern Gelegenheit zu geben, Land und Leute aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Auf den Wanderfahrten wird die grösste Einfachheit beobachtet. In diesem Jahre wurden 12 Fahrten mit zusammen 79 Teilnehmern unternommen. In den Ferien führten Wanderungen nach Allenstein und Marienwerder, sowie eine mit anderen Ortsgruppen gemeinsam veranstaltete Wanderfahrt nach Süddeutschland.

4. Folgende Lehrbücher werden bis auf weiteres im Unterricht gebraucht:

Ev. Religion:

Preuss.-Triebel, Bibl. Geschichten.
Lernstoff für den ev. Religionsunterricht.
Schäfer-Krebs, Bibl. Lesebuch. Altes Testament.
Halfmann-Köster, Lesebuch für den ev. Religionsunterricht.
Neues Testament in den mittleren Klassen, in der oberen Vollbibel.

Kath. Religion:

Schuster-Mey, Bibl. Geschichten.
Diöcesankatechismus für das Bistum Kulm.
Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre.
G. Rauschen, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht, 4 Teile.
Kleines Neues Testament, übersetzt von Allioli.

Klasse

VI. V.
VI.-V.
IV.-Ull.
Ull.-I.

VI.-IV.
VI.-IV.
Ull.-Oll.
Ull.-I.
Ull.-I.

Deutsch: Lesebuch von		
Liermann, bearbeitet von Prigge.		VI.
" " " Schmidt.		V.
" " " Höfer.		IV.
" " " Vilmar.		Ulll.
" " " Pappritz.		Olll.
" " " Butzer.		Ull
Hopf und Paulsiek, Altd deutsches Lesebuch, bearb. von Kinzel, zusammengestellt von Scheel bei Mittler und Sohn.		Oll.
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, Weidmann 1902?		VI.-I.
Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.		VI.-Ulll.
Latein:		
Ostermann-Müller, Lat. Uebungsbuch, für jede Klasse der entsprechende Teil.		VI.-I.
Sexta, Quinta, Quarta, Tertia Ausgabe C.		IV.-I.
Stegmann, Lat. Grammatik.		
Griechisch:		
Przygode-Engelmann, Griechischer Anfangsunterricht im Anschluss an Xenophons Anabasis, T. 1 und 2.		Ulll.-Olll
Wendt, Griech. Schulgrammatik.		Ull.-I.
Französisch:		
Börner, Lehrbuch der franz. Sprache — Ausgabe A, T. 1 Lehrbuch.		IV. III.
" Teil 2 Hauptregeln der franz. Gr.		Olll.-I.
" " 5 Syntakt. Anhang.		Ull.-I.
Geschichte:		
Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte auf höheren Lehranstalten Teil 1.		IV.
Brettschneider. Teil 2.		Ulll.
" " 3.		Olll.
" " 4.		Ull.
" " 5.		Oll.
" " 6 und 7.		I.
Putzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte.		IV.-I.
Erdkunde:		
Atlas von Lüddecke und Haak 1. Stufe.		VI.-IV.
" " " " 2.		Ulll.-Oll.
E. " von Seydlitzsche Geographie. (Lehrstoff der V)		V.
" " " " " " (" IV)		IV.
Kirchhoff, Erdkunde für Schulen T. II.		Ulll.-Ull.
Mathematik und Rechnen:		
Müller, die Mathematik auf den Gymnasium und Realschulen.		IV.-I.
Ausgabe A, Teil 1 und 2		Ull.-I.
Schülke, vierstellige Logarithmen.		Ulll.-I.
Bardey, Aufgabensammlung.		VI.-IV.
Müller-Pietzker, Rechenbuch.		
Naturkunde:		
Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Leitfaden der ^{am} Botanik.		Oll.-I.

Physik:	
Poske, Unterstufe der Naturlehre.	Oll.-Ull
" Oberstufe " "	Oll.-l.
Englisch:	
Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache, Ausgabe B.	Oll.-l.
Hebräisch:	
Hollenberg, Hebräisches Schulbuch.	Oll.-l.
Hebräische Bibel.	Oll.-l.
Singen:	
Baudach und Noack, Schul-Gesangschule und neuer deutscher Liederkranz.	VI.-V.
Günther und Noack, Liederschatz.	IV.-l.
Ev. Schulgesangbuch für Ostpreussen für die evangelischen Schüler.	VI.-l.
Zu empfehlen sind nachstehende Lexika:	
Gemoll, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch	} Ull.-l.
Menge-Güthling, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch	
Menge, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch.	
Langenscheidts Taschenwörterbuch, Hebräisch-Deutsch.	Oll.-l.
Thibaut, Wörterbuch der deutsch. u. franz. Sprache, Westermann, Braunschweig.	Ull.-l.

5. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1910.

Deutsch: Ich will lieber lernen, ohne zu reisen, als reisen, ohne zu lernen. (J. Grimm, Kleine Schriften.)

Lateinisch: (Sprachliche Abteilung.) Eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische.
(Mathemat. Abteil.) Corn. Taciti, Annal. IV, 34 und 35 bis abstinentia finivit.

Griechisch: Isocrates, Panathen. §49—54 (*τῆς πόλεως ἐποίησαν*)

Mathematik; (Mathemat. Abteil.)

1) Im Dreieck ABC liege die Seite $BC=a$ fest, während sich Punkt A auf einem Kreise mit den Mittelpunktskoordinaten $(a; a)$ und dem Radius $a/2$ bewege. Welches ist der geometrische Ort für den Schwerpunkt des Dreiecks?

2) Ein $a=1600$ m entferntes Festungswerk erscheint unter einem Höhenwinkel $\beta=5^\circ$ über dem Horizont. Es soll mit einem Geschütz von $c=350 \frac{m}{sec}$ Anfangsgeschwindigkeit beschossen werden. Wie ist das Geschützrohr zu richten?

(Bei welcher Anfangsgeschwindigkeit wäre nur eine Lösung möglich?)

3) Um wieviel Uhr (nach wahrer, mittlerer und mitteleuropäischer Zeit) und an welcher Stelle des Horizonts ging am 15 Mai in Berlin ($\varphi=52^\circ 30' 16''$; $\lambda=13^\circ 23' 44''$) die Sonne auf und unter? Die Deklination betrug an diesem Tage $\delta=18^\circ 38' 24''$, die Zeitgleichung hiess $g = -3m 50s$.

4) Die Ecken eines Vierkants liegen auf den Kanten eines Oktaeders. Wie groß ist die Kante des Vierkants, wenn sein Inhalt $\frac{1}{3}$ von dem des Oktaeders ist?

(Sprachliche Abteil.)

1) Zwei leuchtende Punkte A und B, die $c=13$ cm von einander entfernt sind, haben von einer spiegelnden Fläche die Entfernungen $a=4$ cm und $b=9$ cm. Unter welchem Winkel fällt ein von A ausgehender Lichtstrahl auf den Spiegel auf, wenn er gerade nach B reflektiert wird?

2) Um einen Kreis mit dem Radius r einen Rhombus zu beschreiben, dessen Inhalt $J=a^2$ gegeben ist.

3. In eine Kugel vom Radius r ist ein Würfel eingeschrieben, in den Würfel eine Kugel, in die Kugel wieder ein Würfel u. s. f. Wie groß ist der Inhalt a. aller auf diese Weise erhaltenen Kugeln, b. aller Würfel?

4. Zwei Radfahrer, die 189 km von einander entfernt wohnen, fahren einander entgegen und brechen gleichzeitig auf. A legt in der ersten Stunde 8 km zurück, in jeder folgenden $\frac{1}{2}$ km mehr als in der vorhergehenden, B legt in der ersten Stunde 12 km zurück, in jeder folgenden $\frac{1}{4}$ km weniger als in der vorhergehenden. Wieviel Stunden nach ihrem Aufbruch treffen sie sich?

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Ostern 1911.

Deutsch: Wodurch hat Napoleon I. wider seinen Willen die deutsche Einheit gefördert?

Latein: a. Sprachl. Abt. Eine Uebersetzung in das Lateinische.

b. Mathem. Abt. Cicero, de finibus II c. 20 (L. Thorius Balbus fuit bis constantia sunt beati.)

Griechisch: Aristoteles, resp. Athen. XVI, § 2—7.

Hebräisch: Exodus, IV, 18—22.

Mathematik: a. Mathem. Abteilung.

1. Ein Eisenbahnzug, dessen Schwerpunkt $h=1,5$ m lotrecht über der Mitte der Schienen liegt, soll eine Bahnkrümmung vom Radius $r=200$ m befahren; die Spurweite des Geleises beträgt $s=1,44$ m. Welche Maximalgeschwindigkeit darf der Wagen nicht überschreiten, wenn die äußere Schiene $a=5\frac{1}{4}$ cm höher liegt als die innere?

2. Ein Dampfer fährt auf dem kürzesten Wege von Habana auf Kuba ($\varphi_1=23^{\circ}8'8''$; $\lambda_1=277^{\circ}39'$) nach Lissabon ($\varphi_2=38^{\circ}42'5''$; $\lambda_2=350^{\circ}50'$). Wieviel km hat er zurückgelegt, unter welchem Kurse fährt er ab und wie lange dauert die Fahrt, wenn die durchschnittliche Geschwindigkeit des Dampfers 18 sm in der Stunde beträgt?

3. Unter welchen Winkeln schneiden sich die Parabel ($y^2=12x$) und die Hyperbel $81x^2-20y^2=9$?

4. In einen Würfel ist ein reguläres Oktaeder eingeschrieben, in dieses ein Würfel u. s. f. Wie groß ist die Summe der Inhalte aller Würfel und aller Oktaeder?

b. Sprachliche Abteilung.

1. Zwei Kräften $p_1 = 12,8$ kg und $p_2 = 17$ kg, die unter einen Winkel von 100° an einem Punkte angreifen, soll von einer dritten Kraft das Gleichgewicht gehalten werden. Wie groß muß diese dritte Kraft sein, und welche Winkel bildet ihre Richtung mit den Richtungen der beiden andern Kräfte?

2. Wie groß sind die 5 Zonen der Erde, wenn die Erde als Kugel angenommen wird mit dem Umfange $p = 40000$ km? Die Entfernung der Wendekreise vom Aequator und der Polarkreise von den Polen beträgt $\delta = 23^\circ 27'$.

3. Der Rezipient einer Luftpumpe hat einen Inhalt von a ccm. Wieviel ccm Inhalt hat der Stiefel, wenn nach dem 21. Kolbenzuge ein unter dem Rezipienten stehendes Manometer einen Druck von $9,8$ cm Quecksilber anzeigt? Der äußere Luftdruck beträgt 760 mm.

4. Ein Trapez zu zeichnen aus den beiden Grundlinien $a = 8$ cm, $c = 3$ cm, einer der beiden nicht parallelen Seiten $b = 4$ cm und dem Verhältnis der Diagonalen $e:f = 3:1$.



II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Datum des Eingangs.

1910.

18. März: Der Kandidat des höheren Schulamtes Otto Knop wird zum 1. April als Oberlehrer am hiesigen Gymnasium angestellt.
22. März: Dem Kandidaten des höheren Schulamtes Dr. Deichert wird vom 1. April die Verwaltung einer Oberlehrerstelle am Königl. Gymnasium in Marienburg übertragen.
23. März: Der Anschluss der Gymnasialgebäude an die städtische Wasserleitung und Kanalisation wird genehmigt.
19. April: Dem Kandidaten des höheren Schulamtes Wellmer aus Graudenz wird die Vertretung des zu einer militärischen Uebung einberufenen Oberlehrers Turner vom 23. Mai bis zum 30. Juni übertragen.
3. Juni: Die für den 19. Juli bevorstehende Wiederverkehr des Todestages der Königin Luise soll festlich begangen werden.
15. Juni: Unter dem Vorsitz des Stadtschulrates Dr. Michaelis hat sich ein Ausschuss gebildet, der den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder während der Ferien oder auch für längere Zeit in die Wege leiten will.
15. Juni: Die Reihenfolge der besoldeten Gesang- und Mittelschullehrer in den Programmen der höheren Lehranstalten wird geregelt.
26. Juni: Durch geordnete Vornahme gewisser Freiübungen zu Beginn der Pausen soll nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler vorgebeugt werden.
25. Juli: Die Abzeichen des Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold können gegen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und des früher als Schmuckstück verliehenen Frauen-Verdienstkreuzes eingetauscht werden.
30. Juli: Es werden die Aenderungen bekannt gegeben, die in den Vorschriften für Ergänzung des Seeoffizierkorps eingetreten sind.
7. August: Ein Abdruck des neuen Lehrplanes für den Gesangunterricht wird übersandt mit dem Auftrage, für seine baldige Durchführung Sorge zu tragen.
13. August: Bis zu einem bestimmten Zeitpunkte soll berichtet werden, was für die Förderung der Schüler auf dem Gebiet der bürgerkundlichen Belehrungen und der staatsbürgerlichen Erziehung getan und gewonnen worden ist.
11. September: Eine Ausgabeanweisung über das erhöhte Dienststeinkommen (Wohnungsgeldzuschüsse) des Lehrerkollegiums wird übersandt.
13. September: Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Walther Petonke wird vom 1. Oktober 1910 der Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen.
15. September: Der Etat für 1911/13 wird eingesandt.
16. September: Der Kandidat des höheren Lehramts Alfred Otto wird zur Ableistung der 2. Hälfte seines Probejahres dem Königl. Gymnasium in Berent überwiesen.
16. September: Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Günther Eberhardt aus Culm wird zur Ableistung des Probejahres unserer Anstalt überwiesen.
18. September: Die Tätigkeit ausländischer Lehramtsassistenten an den höheren Schulen (beim neu sprachlichen Unterricht) wird festgesetzt.
18. September: Ueber den Bestand etwaiger von dem Direktor und der Schule genehmigter Schülerversammlungen, die die Pflege der Leibesübungen oder wissenschaftlichen Zweck verfolgen, soll berichtet werden.
19. September: Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar der Mannfeld'schen Radierung: Koblenz, am deutschen Eck, Denkmal Sr. Majestät Kaiser Wilhelms d. Gr. übersandt.
5. Oktober: Von Unterstützungen und Stipendien, die an Studierende verliehen werden, ist in jedem Falle dem Kurator derjenigen Landesuniversität, auf welcher der Stipendiat studiert, Nachricht zu geben. Für die Friedr.-Wilhelms-Universität in Berlin ist die Benachrichtigung an den Rektor und Senat zu richten.
15. Oktober: Ein Abdruck der Deckblätter Nr. 48—58 zur Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes wird übersandt.

20. Oktober: Zur Beschaffung von Lehrmitteln für naturwissenschaftliche Schülerübungen kann im laufenden Etatsjahr der für Unterrichtszwecke im Etat ausgeworfene Betrag um 300 Mk. überschritten werden.
- 15 November: Dr. Petonke wird zu einer 1911 abzuleistenden militärischen Uebung beurlaubt.
- 19 November: Das Gesetz betreffend die Reisekosten der Staatsbeamten vom 26. Juli 1910 wird im Druck übersandt.
10. Dezember: Der Erlass des Herrn Ministers vom 1. November 1910 betreffend den Leihverkehr zwischen preussischen Bibliotheken wird bekannt gegeben.
11. Dezember: Oberlehrer Dr. Winderlich wird vom 20. April 1911 ab zu einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung beurlaubt.
20. Dezember: Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12 wird übersandt.

A. Schluss des Unterrichts:

B. Beginn des Unterrichts:

- | | |
|---|---------------------------------|
| Ostern: Sonnabend, den 1. April. | Donnerstag, den 20. April. |
| Pfingsten: Donnerstag, den 1. Juni (mittags). | Donnerstag, den 8. Juni. |
| Sommerferien: Sonnabend, den 1. Juli. | Donnerstag, den 3. August. |
| Herbstferien: Freitag, den 29. September (mitt.). | Donnerstag, den 12. Oktober. |
| Weihnachten: Freitag, den 22. Dezember. | Donnerstag, den 4. Januar 1912. |
21. Dezember: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Bürgel aus Pr. Stargard wird zum 1. April 1911 unserer Anstalt überwiesen.
26. Dezember: Die Rauschen'schen Lehrbücher für den kath. Religionsunterricht sollen vom 1. April 1911 eingeführt werden.
30. Dezember: Im Auftrage des Herrn Ministers soll die „Anleitung für das Knabenturnen in Volksschulen ohne Turnhalle“ nach Maßgabe des Runderlasses vom 27. Januar 1909 bei allen Schulen in Gebrauch genommen werden.
30. Dezember: Die „Dienstsanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend“ wird übersandt.

1911.

1. Januar: Bei Gymnasien mit einfachen Klassen können auf der Oberstufe während der einen Hälfte des Schuljahres 3 Stunden Französisch und 2 Stunden Englisch, während der anderen Hälfte 2 Stunden Französisch und 3 Stunden Englisch angesetzt werden. In dem zuletzt bezeichneten Falle bleibt es den Schülern überlassen, an dem Unterricht in der einen oder andern oder in beiden Sprachen teilzunehmen.
21. Januar: Zwei Bücher: „Die deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ und „Marine-Album“ werden als Prämie für zwei gute Schüler der oberen oder mittleren Klassen übersandt mit dem Auftrage, in dieselben einen Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser einzutragen.
(Sie wurden dem U II Hermann Tuchler und dem O I Wilhelm Wilbertz verliehen.)
2. Februar: Die Vertretung des zum Zwecke einer militärischen Dienstleistung beurlaubten wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Petonke wird vom 15. Februar bis zum 31. März 1911 den Kandidaten Wellmer aus Graudenz übertragen.
5. Februar: Ein Abdruck der Deckblätter Nr. 59 bis 62 zur Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes wird übersandt.

28. Febr: Kandidat Dr. Eberhardt wird zur Ableistung der 2. Hälfte des Probejahres dem Königl. Gymnasium in Thorn überwiesen.
1. März: Oberlehrer Szpitter soll vom 20. bis 27. April an dem archäologischen Kursus in Berlin teilnehmen.
1. März: Am 20. 21. 22. Juni findet die Direktoren-Konferenz der Provinzen Ost- und Westpreußen in Thorn statt.
1. März: Der Erlaß des Herrn Ministers vom 18. Januar d. Js über „Jugendpflege, wird zur Kenntnis und weiteren Veranlassung übersandt.
3. März: Die Einführung des biblischen Lehrbuches von Fritschi, Schremmer und Holzinger von Ostern 1911 ab wird genehmigt.



III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1910/11 nahm am Donnerstag, den 7. April seinen Anfang.

Mit Beginn des Schuljahres traten die Herren Otto Knop*) und Oskar Sint**) als Oberlehrer in das Kollegium ein. Zur Ableistung des Probejahres war der Kandidat des höheren Schulamts Herr Alfred Otto der Anstalt überwiesen worden, zugleich mit dem Auftrage, eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle vertretungsweise zu verwalten.

Vom 23. Mai bis zu den Sommerferien war Herr Oberlehrer Karl Turner zu einer 8-wöchigen militärischen Dienstleistung einberufen und wurde durch den Kandidaten Friedr. Wellmer aus Graudenz vertreten. Er übernahm die Unterrichtsstunden des Herrn Otto, während dieser den gesamten französischen Unterricht erteilte.

Der übliche Sommerausflug der Klassen III—VI fand am 2. Juni statt, während die Primaner unter Führung des Direktors bereits am 1. Juni früh auf 2 Tage eine Reise nach Elbing, Kadinen, Tolkemitt, Kahlberg, Frauenburg und Braunsberg unternommen hatten. Die Ausflüge verliefen vom schönsten Wetter begünstigt, anregend für Körper und Geist.

Am 23. Juni 10 Uhr vormittags fand im Rahmen der Schule eine Gedächtnisfeier zur Erinnerung an die Königin Luise statt. Ein Lebensbild der hohen Frau entwickelte in seiner Ansprache der Ul Walther Schultz. Die Schülerkapelle leitete die Feier mit einem Vortrage für Streichmusik stimmungsvoll ein.

In den Sommerferien wurden die Gymnasialgebäude und das Direktorwohnhaus an die städtische Wasserleitung und Kanalisation angeschlossen mit einem Kostenaufwand von 6000 Mark.

Wegen der großen Hitze mußten am 3., 4., 6., 9., 10., 11., 14. und 15. Juni sowie am 4. August die letzten Unterrichtsstunden ausfallen.

An der am 27. August durch Seine Majestät des Kaisers in Danzig abgehaltenen

*) Knop, Otto, geb. den 31. Mai 1883, ev. Konfession, besuchte das Gymnasium in Konitz, studierte in Greifswald Mathematik und Naturwissenschaften, bestand am 1. und 2. November 1907 die Oberlehrerprüfung, legte das Seminarjahr am Königl. Gymnasium zu Danzig, das Probejahr am Gymnasium in Strassburg ab und wurde hier am 1. April 1910 als Oberlehrer angestellt.

**) Sint, Oskar, geb. am 13. November 1871, ev. Konfession, besuchte das Gymnasium in Pr.-Stargard, studierte in Königsberg und Rostock Theologie und Philologie, bestand am 12. Oktober 1897 die erste, am 18. Oktober 1899, die zweite theologische am 10. März 1900 die Oberlehrer- und am 3. April 1905 die Turnlehrerprüfung. Das Seminarjahr legte er am Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, das Probejahr am Wilhelms-Gymnasium in Krotoschin ab, war dann als Hilfs- und später als Oberlehrer an verschiedenen Anstalten unserer Provinz tätig und seit dem 1. September 1906 Kreisschulinspektor in Kosten in Pos. Am 1. April 1910 wurde er auf seinen Wunsch als Oberlehrer an das hiesige Gymnasium berufen.

Parade des 17. Armeekorps nahmen 20 Schüler unseres Gymnasiums unter Führung des Herrn Oberlehrers Hofmann als Zuschauer teil. Aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in unserer Provinz wurde unserm langjährigen Scholdiener Zuchowski Allerhöchst das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Am 2. September, dem Tage von Sedan, fand vormittags ein Festakt in der Aula statt. Die Ansprache hielt der Ol Wilhelm Wilbertz über die Folgen des Sieges bei Sedan, namentlich auf dem Gebiete der Rechts- und Wohlfahrtspflege, des Handels und der Kolonisation.

Am Nachmittage zogen wir unter Vorantritt der Schülerkapelle nach Szabda, wo sich nach einem gelungenen Kriegsspiel ein heiteres Beisammensein entwickelte. Um $1\frac{1}{2}$ Uhr abends ging's dann unter frohen Marschklängen und Fackelbeleuchtung wieder in die Stadt zurück.

Am 1. Oktober schied Herr cand. prob. Wand aus dem Lehrerkollegium. Er kehrte nach Erlangung des Zeugnisses über seine Anstellungsfähigkeit in seine Heimatsprovinz Hannover zurück. Auch Herr cand. prob. Otto verließ uns, um die zweite Hälfte des Probejahres am Progymnasium in Berent abzulegen. Die beiden scheidenden Herren wurden ersetzt durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Petonke und den cand. prob. Herrn Dr. Eberhardt.

Auch im verflossenen Schuljahre riß der Tod wieder eine Lücke in die Reihen unserer Schüler. Am 29. November starb an den Folgen eines schweren Herzleidens im jugendlichen Alter von $14\frac{1}{2}$ Jahren der Ull Theodor Wollenberg im Hause seiner Mutter in Poln. Brzozie. Eine Abordnung von 20 Schülern nahm an der Beerdigung teil und legte Kränze des Lehrerkollegiums und sämtlicher Klassen nieder. Herr Religions- und Oberlehrer Parnau widmete seinem Schüler am Grabe einen warmen Nachruf und richtete Worte des Trostes an die tiefgebeugte Mutter.

Am 1. Januar gab Herr Volksschullehrer Engler seine Tätigkeit an unserer Anstalt auf, an der er seit einigen Jahren mit gutem Erfolge das wahlfreie Zeichnen in 2 Wochenstunden erteilt hatte. Ihm war vom Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder ein 6 monatlicher Urlaub zum Besuch der Kunstakademie in Berlin bewilligt worden.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers begingen wir in hergebrachter Weise durch einen Festakt auf der Aula unter großer Beteiligung der Behörden, der Eltern unserer Schüler und von Freunden der Anstalt aus Stadt und Land. Die Schülerkapelle leitete die Feier durch die Ouvertüre zur Oper „Zampa“ ein, worauf das Singspiel: „Die Teutoburger Schlacht“ von W. Schönfelder, Musik von Franz Wagner zur Aufführung gelangte. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Hofmann über die Entwicklung des deutschen Nationalgefühls.

Vom 15. Februar d. J. ab war der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Petonke zu einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung einberufen. Er wurde bis zum Ende des Schuljahres von dem Kandidaten Herrn Friedr. Wellmer aus Graudenz vertreten.

Die Vorträge in der Kunstgeschichte, die Herr Professor Friedenthal auch im verflossenen Winterhalbjahre den Primanern gehalten hat, behandelten die Baukunst der Griechen bis Lysippos, die Akropolis von Athen, Olympia, Priene, Pergamon, Rom und Pompeji.

Seit dem Sommer 1910 besteht an unserem Gymnasium ein literarischer Verein, an dem sich Schüler der 3 oberen Klassen beteiligen. Er soll seinen Mitgliedern Anregungen geben und Gelegenheit bieten, bedeutende Schriftwerke kennen zu lernen, die außerhalb des Unterrichts liegen. Außer Proben von lyrischer und epischer Dichtung wurden Dramen gelesen von Aristophanes, Molière, H. v. Kleist, Ibsen und Gogol. Gelegentlich wurden auch Werke der bildenden Kunst besprochen und kleinere Musikstücke zum Vortrag gebracht.

Für die Primaner finden seit einigen Jahren freiwillige physikalische Schülerübungen statt. Im verflossenen Schuljahre nahmen während des Sommers 25, während des Winters 22 Schüler an dem Praktikum teil, das wöchentlich einmal 2 Stunden lang abgehalten wird. Gearbeitet wird meist in 3 Abteilungen, von jeder — soweit die vorhandenen Apparate erlauben — „in gleicher Front“. Die Übungen schließen sich teils eng an den Unterricht an, teils baut sich der Unterricht auf den von den Schülern im letzten Praktikum gewonnenen Ergebnissen auf. Außerdem wird in jedem Jahre ein Gebiet aus dem Pensum der Sekunda wiederholt; in diesem Jahre wurden elektrische Versuche und Messungen angestellt. Besonders interessierten Schülern wird Gelegenheit zu mehr selbständigen Arbeiten gegeben; so untersuchte ein Oberprimaner auf Grund photometrischer und elektrischer Messungen die uns hier zu Gebote stehenden Beleuchtungsarten.

Die der sprachlich-historischen Gruppe angehörenden Schüler, die in der Mathematik nur in 2 Wochenstunden unterrichtet werden, hatten ihre Mehrleistungen im deutschen, in den Fremdsprachen oder in der Geschichte durch größere Facharbeiten, die der mathematischen Gruppe angehörenden dagegen, die von 2 lateinischen Grammatikstunden befreit sind, durch umfangreichere mathematische bezw. physikalische Ausarbeitungen nachzuweisen.

Am 1. September 1910 fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Kahle die Reifeprüfung des Herbsttermins statt. Drei Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife. Die Osterprüfung ist für den 28. März 1911 anberaumt worden.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	16	18	25	27	14	33	33	30	34	230
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	17	14	21	26	13	31	33	31	34	220
3. Am 1. Februar 1911	17	14	20	25	13	31	33	31	34	218
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	20,2	20,3	18,0	16,6	15,7	14,0	13,5	12,8	11,2	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch.	katholisch.	Dissidenten.	jüdisch.	Preußen.	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer.	aus dem Schulort.	von außerhalb.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	93	123	—	14	229	1		120	110
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	87	118	—	15	219	1	—	116	104
3. Am 1. Februar 1911	87	116	—	15	217	1	—	116	102

3. Uebersicht über die Abiturienten.

	Lfd. No.	Namen	Geburts-			Conf.	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Anstalt Jahre	In I	Gewählter Beruf
			Tag	Jahr	Ort					
Michaelis 1910	312	Willibald Fischer	3. Juni	1890	Schönfelde, Kr. Allenstein	kath.	Rittergutsbesitzer auf Kl. Trinkhaus Kr. Allenstein	3	2 1/2	Jura
	313	Alfred Preuss	1. März	1889	Swierczyn, Kr. Strasburg	ev.	Rektor in Lessen, Kr. Grandenz	11 1/2	2 1/2	Germanistik
	314	Felix Zielinski	26. Mai	1891	Strasburg	kath.	Lehrer in Strasburg	9 1/2	2 1/2	Neuere Sprachen

Das Ergebnis der Reifprüfung des Ostertermins 1911 kann erst im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1910: 18, Michaelis 2 Schüler.
Von diesen gingen zu einem praktischen Beruf ab zu Ostern 3, zu Michaelis 2 Schüler.



V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek sowie die Sammlungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht und die geograph. und geschichtl. Lehrmittel wurden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel vermehrt.



VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die Zinsen des Jubiläumsstipendiums im Betrage von 50 M. wurden dem Unterprimaner v. Wussow, die des Rosenow'schen Stipendiums, ebenfalls 50 M., dem Untersekundaner Jos. Bonin zugewiesen.

2. Der hiesige Kreisausschuss verlieh auf Empfehlung des Direktors sein Stipendium von 100 M. dem O III Demmin. Der Unterzeichnete spricht dafür im Namen der Anstalt seinen herzlichsten Dank aus.

3. Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10%) gewährt.

4. Die Unterstützungskasse wies am 24. Februar auf:
- | | |
|------------------------------|----------|
| a) eine Einnahme von | 56,62 M. |
| b) eine Ausgabe von | 37,35 M. |
| Bestand am 24. Februar 1911: | 19,27 M. |
5. Die Schülerkrankenkasse hatte am 24. Februar:
- | | |
|------------------------------|-----------|
| a. eine Einnahme von | 593,82 M. |
| b. eine Ausgabe von | 296,80 M. |
| Bestand am 24. Februar 1911: | 297,02 M. |

Beide Kassen wurden vom Herrn techn. Gymnasiallehrer Herrmann verwaltet.



VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

- Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 20. April morgens 8 Uhr.
- Die Aufnahmeprüfung findet für alle Klassen am Donnerstag, den 20. April morgens $\frac{1}{2}$, 9 Uhr statt. Die sich zur Aufnahme meldenden Schüler haben ihren Tauf- bzw. Geburtschein ein Impf- bzw. Widerimpfungsattest und, falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangszeugnis vorzulegen. **Für Extraprüfungen werden Gebühren erhoben.**
- Zur Aufnahme in die Sexta wird gefordert:
 - Saubere deutsche und lateinische Schrift, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
 - Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler niederschreiben.
 - Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Prädikat, Subjekt, Objekt und Attribut.
 - Gewandheit in den 4 Spezies mit ganzen Zahlen im Zahlenkreis bis 1000, Kenntnis der deutschen Maße und Gewichte, Verwandlung einer benannten Größe in eine Größe der nächsthöheren Einheit und umgekehrt (Einfachster Fall des Resolvierens und Reduzierens) Schreiben und Lesen der Zahlen bis 1,000,000.
 - Einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.
- Gesuche um Befreiung vom Schulgeld sind **vor** dem Beginn eines jeden Halbjahres zu erneuern und zu begründen. Es können dabei nur solche Schüler berücksichtigt werden, deren Begabung für die höhere Schule ausreicht und deren Betragen und Fleiß zu keinem Tadel Anlass gegeben haben.
- Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors, die vorher einzuholen ist.
- Die obere Altersgrenze für die Aufnahme in die Sexta ist das vollendete 12., für die Quinta das vollendete 13., für die Quarta das vollendete 15. Lebensjahr.
- Zur Vermeidung der bei Schülern so häufigen Rückgratverkrümmungen ist die Bestimmung getroffen, daß die Schüler der Klassen VI—VIII ihre Bücher in einem Tornister oder Rucksack tragen müssen. Auch den Sekundanern wird daher dringend empfohlen, ihre Bücher in einem Rucksack zu tragen, zumal sie bei dem geschlossenen Vormittagsunterricht mehr Bücher mitbringen müssen als sonst. Andernfalls müssen sie sie wenigstens mit einem Riemen zusammenschnüren.

8. Der Unterzeichnete bittet die Eltern und Angehörigen unserer Schüler wiederholt, die Schule darin zu unterstützen, unsere Jugend vor Entsittlichung und Verrohung durch die sog. Schundliteratur zu behüten und die Unterhaltungslektüre namentlich der jüngeren Schüler sorgsam zu überwachen.

Die Schülerbibliothek bietet eine große Auswahl guter Bücher und wird nach Maßgabe der verfügbaren Mittel alljährlich bereichert.

9. Der Unterricht wird im Sommerhalbjahr für alle Schüler um 7³⁰ morgens beginnen und um 1 Uhr mittags schließen; im Winterhalbjahr dagegen von 8 Uhr morgens bis 1³⁰ mittags dauern.

10. Der Unterzeichnete wird an jedem Schultage von $\frac{1}{2}$ 12— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen sein.

Ausserdem werden auch die Herren Klassenlehrer in jeder größeren Pause den Eltern und Angehörigen unserer Schüler zur Rücksprache gern zur Verfügung stehen.

Strasburg, im März 1911.

Prof. Marschall,

Direktor.